

anschauung" an. (Vgl. Schweitzer, A.: Aus meinem Leben und Denken. In: Schweitzer, A.: Ausgewählte Werke in fünf Bänden, Band 1, Berlin 1971, S. 161) Eine neue Weltanschauung, d. h. eine "Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben" soll den Menschen aus der Katastrophe herausführen zu materieller, geistiger und ethischer Höherentwicklung, zurück zur Kultur und hin zum Frieden.

Ausgangsprinzip und Grundthese dieser Ethik ist der Satz vom Leben, "das Leben will, inmitten von Leben, das Leben will." (Ebenda, S. 169/170). Im Gegensatz zu Schopenhauer hebt Schweitzer - was auch Fromm macht - die Lebensbejahung als absolutes ethisches Prinzip hervor: Gut ist "Leben erhalten, Leben fördern, entwickelbares Leben auf seinen höchsten Wert bringen", während als böse gilt: "Leben vernichten, Leben schädigen, entwickelbares Leben niederhalten." (Ebenda, S. 171) Die Lebensbejahung und der Begriff des "Lebens" lassen sich nach Schweitzer nicht rational begründen, sie seien "ethische Mystik", "Einswerden mit dem Unendlichen durch die ethische Tat", da Leben und Welt "beide irrationale Größen sind." (Ebenda, S. 244). In diesem Sinne versteht Schweitzer seine Ethik als religiös. Auch hier deuten sich Parallelen zur "humanistischen Ethik" Fromms an. Allerdings rückt Fromm mehr den Menschen, menschliches Leben in den Mittelpunkt des Denkens; Menschliches Leben steht nicht neben tausend anderen Formen des Lebens.

Fromm wie auch Schweitzer betonen die tätige Liebe, die sorgende Hinwendung zum Nächsten und die Verantwortlichkeit des Menschen für sich selbst und die ganze Menschheit. Ihre ganze Hoffnung gilt einem moralischen Wandel der Individuen als Voraussetzung für eine neue Gesellschaft.

Eine marxistische Kritik besonders der religiös-idealistischen und subjektivistischen Züge der Ethik Schweitzers finden wir bei Gusseinow und Titarenko (Gusseinow, A. A.; Titarenko, A. I.; Soziale Grundlagen der Moral, s.a.o., S. 127 - 130)

- 143) Fromm, E.: Psychoanalyse und Ethik, s.a.o., S. 260
- 144) Ebenda
- 145) Ebenda, S. 261
- 146) Marlin, W. S.: Prinzipien der psychologischen Charakterisierung von Persönlichkeitstypen. In: Scho-rochowa, E. W.: Zur Psychologie der Persönlichkeit, s.a.o., S. 190

- 147) Vgl. unsere Ausführungen zur Freiheitsauffassung Fromms
- 148) Braun, K.-H.: Kritik des Pseudo-Marxismus, a.a.O., S. 60
- 149) Adorno, T. W.: Die revidierte Psychoanalyse, Berlin (West) 1969, S. 6
- 150) Rühr, W.: Aneignung und Persönlichkeit, a.a.O., S. 150
- 151) Ebenda, S. 130
- 152) Ebenda, S. 135
- 153) Vgl. Fromm, E.: Psychoanalyse und Ethik, a.a.O., S. 262
- 154) Lenin, W. I.: Zur Frage der Dialektik. In: Philosophische Hefte. In: Lenin Werke, Bd. 38, Berlin 1973, S. 340
- 155) Gusseinow, A. A.; Titarenko, A. I.: Soziale Grundlagen der Moral, a.a.O., S. 116
- 156) Drobnizki, O. G.: Wissenschaftliche Wahrheit und das moralisch Gute. In: Ethik. Philosophisch-ethische Probleme in der Sowjetunion, Berlin 1976, S. 195
- 157) Gusseinow, A. A.; Titarenko, A. I.: Soziale Grundlagen der Moral, a.a.O., S. 108
- 158) Gcharschew, A. G.; Jakowlew, B. D.: Abriss der Geschichte der marxistisch-leninistischen Ethik in der UdSSR. In: Ethik, a.a.O., S. 45
- 159) Ebenda, S. 46
- 160) Vgl. ebenda
- 161) Engels, F.; Marx, K.: Die deutsche Ideologie, a.a.O., S. 48
- 162) Ebenda, S. 271
- 163) Vgl. ebenda, S. 47
- 164) Ebenda
- 165) Ebenda, S. 47/48





- 166) Vgl. 1. Kapitel der vorliegenden Arbeit, S. 30-39
- 167) Engels, F.; Marx, K.: Die deutsche Ideologie, a.a.O., S. 48
- 168) Vgl. S. 64/65, 147/148 der vorliegenden Arbeit
- 169) Auch Miller hebt hervor: "Das Allgemeinmenschliche ist keine Alternative zum Klassenmäßigen. Schon heute enthält die sozialistische Moral auf ihrem gegenwärtigen Entwicklungsniveau als Moral der Arbeiterklasse mehr an allgemeinmenschlichen Inhalten als je eine Moral zuvor, wie sehr diese sich auch immer als über den Klassen stehend drapieren mochte. Das Allgemeinmenschliche liegt - konkret-historisch betrachtet -, solange es Klassen gibt, im Klassenmäßigen begründet und nicht außer ihm oder geschichtlich nur nach ihm. Erst wenn die Teilung der Gesellschaft in Klassen historisch überwunden ist, wird das Allgemeinmenschliche nicht mehr notwendig die Form des Klassenmäßig Besonderen annehmen." (Miller, R.: Ethik und Weltanschauung. In: Ethik und Persönlichkeit, a.a.O., S. 37. Vgl. Engels, F.: Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft, a.a.O., S. 87/88)
- 171) Marx, K.: Über P.-J. Proudhon. Brief an J. B. v. Schweitzer, London, 24. Januar 1865. In: Marx, Engels Werke, Bd. 16, Berlin 1973, S. 31/32
- 172) Vgl. Lenin, W. I.: Materialien zur Ausarbeitung des Programms der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands. Bemerkungen zum zweiten Programmentwurf Plechanows. In: Lenin Werke, Bd. 6, Berlin 1973, S. 35/36
- 173) Engels, F.: Zur Wohnungsfrage. In: Marx, Engels Werke, Bd. 18, Berlin 1971, S. 235
- 174) Vgl. Braun, K.-H.: Kritik des Freudo-Marxismus, a.a.O., S. 13/14
- 175) Gerlach, H.-M.; Mocek, R.: Methodologische Fragen der Kritik zeitgenössischer bürgerlicher Philosophie. In: DZfPh, H. 12, Berlin 1979, S. 1445
- 176) Klein, D.: Allgemeine Krise und staatsmonopolistischer Kapitalismus. Lehrhefte Politische Ökonomie des Kapitalismus, Berlin 1974, S. 155
- 177) Ebenda

- 178) Bayertz, K.: Aktuelle Tendenzen der Technikkritik.  
In: DZfPh, H. 12, Berlin 1979, S. 1477
- 179) Vgl. Abschn. 3.3. der vorliegenden Arbeit
- 180) Vgl. Adorno, T. W.: Die revidierte Psychoanalyse,  
a.a.O.;  
Caruso, I. A.: Soziale Aspekte der Psychoanalyse,  
Reinbek bei Hamburg 1972, S. 24;  
Neel, A. P.: Handbuch der psychologischen Theorien,  
München 1974, S. 326 - 332
- 181) Boeck, H.: Ethik und Moral, a.a.O., S. 104





## Literaturverzeichnis

- Abulchanowa-Slaskaja, K. A.:** Die Wechselbeziehung zwischen dem Individuellen und dem Gesellschaftlichen als methodologisches Prinzip der Persönlichkeitspsychologie. In: Schorochowa, E. W.: Zur Psychologie der Persönlichkeit, Berlin 1976
- Adamo, H.:** Aspekte der Grundwertediskussion des Neokonservatismus. In: Der dialektische Materialismus und die moderne Wissenschaft. Materialien eines internationalen Symposiums, Prag 1978
- Adorno, T. W.:** Die revidierte Psychoanalyse, Berlin (West) 1969
- Allport, G. W.:** Werden der Persönlichkeit: Gedanken zur Grundlegung einer Psychologie der Persönlichkeit, München 1974
- Ananjew, B. G.:** Der Mensch als Gegenstand der Erkenntnis, Berlin 1974
- Anissimow, S. F.:** Das soziale Wesen, Struktur und Funktion der Moral. In: Chartsew, A. G.; Miller, R. (Hrsg.): Ethik. Philosophisch-ethische Forschungen in der Sowjetunion, Berlin 1976
- Anissimow, S. F.:** Die Einheit von Moralbewußtsein und Verhalten in der Lebenstätigkeit der sozialistischen Persönlichkeit. In: DZfPh, H. 5, 1978
- Anzyferowa, L. I.:** Einige Fragen der Persönlichkeitsforschung in der gegenwärtigen Psychologie der kapitalistischen Länder. In: Schorochowa, E. W.: Zur Psychologie der Persönlichkeit, Berlin 1976
- Awerinzew, S.:** Das wechselnde Bild der Antike. In: Gesellschaftswissenschaften, H. 3, Moskau 1980
- Bayerts, K.:** Aktuelle Tendenzen der Technikkritik. In: DZfPh, H. 12, Berlin 1979

- Belkina, G. L.:** Die Genesis der Philosophie des Marxismus und die bürgerliche "Marxologie". In: Glindew, P.; Klein, M.; Oduev, S. F. (Hrsg.): Aktuelle Probleme der Kritik der gegenwärtigen bürgerlichen Philosophie, Berlin 1975
- Bergner, D.;**  
**Meesek, R.:** Bürgerliche Gesellschaftstheorien. Studien zu den weltanschaulichen Grundlagen und ideologischen Funktionen bürgerlicher Gesellschaftsauffassungen, Berlin 1976
- Bittighöfer, B.:** Die allseitig-entwickelte Persönlichkeit - Ziel, Voraussetzung und Errungenschaft der sozialistischen Umgestaltung der Gesellschaft. In: Ethik und Persönlichkeit, Berlin 1975
- Bloch, E.:** Karl Marx und die Menschlichkeit. Utopische Phantasie und Weltveränderung, Reinbek bei Hamburg 1969
- Boeck, H.:** Ethik und Moral, Berlin 1977
- Bogomolow, A. S.:** Die bürgerliche Philosophie der USA des 20. Jahrhunderts, Moskau 1974 (russ.)
- Brackmann, G.:** Erich Fromm und sein neofreudistisches Gesellschafts- und Menschenbild, Diss. A, Dresden 1979
- Bradter, W.:** Moral - Motiv - Verhalten. Das moralische Motiv in der marxistisch-leninistischen Ethik, Berlin 1976
- Braun, K.-H.:** Einführung in die Politische Psychologie. Zum Verhältnis von gesellschaftlichem und individuellem Subjekt. In: Studien zur kritischen Psychologie, Bd. 4, Köln 1978
- Braun, K.-H.:** Kritik des Pseudo-Marxismus. Zur marxistischen Aufhebung der Psychoanalyse. In: Studien zur kritischen Psychologie, Bd. 12, Köln 1979



- Buhr, M.:** Entfremdung - philosophische Anthropologie - Marx-Kritik. In: Die marxistisch-leninistische Philosophie und der ideologische Kampf der Gegenwart. Reihe: Unser Weltbild, Bd. 59, Berlin 1970
- Buhr, M.:** Probleme des ideologischen Klassenkampfes in der Gegenwart. In: DZfPh, H. 12, Berlin 1979
- Caruso, I. A.:** Soziale Aspekte der Psychoanalyse, Reinbek bei Hamburg 1972
- Chartschew, A. G.,  
Jakowlew, B. D.:** Abriss der Geschichte der marxistisch-leninistischen Ethik in der UdSSR. In: Ethik, Philosophisch-ethische Probleme in der Sowjetunion, Berlin 1976
- Correll, W.:** Persönlichkeitspsychologie. Eine Einführung in die Persönlichkeitssysteme von Freud bis Skinner, Donauwörth 1976
- Dawydow, J. N.:** "Linker" Freudismus und "Konsumgesellschaft". In: SW/GB, H. 12, 1977
- Dialektik des Geschichtsprozesses in der Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus. V. Philosophie-Kongreß der DDR 21. bis 23. November 1979 in Berlin, Berlin 1980
- Dietsch, St.:** Modus Mensch. - Zum Problem der Subjektivität in Spinozas "Ethik". In: Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität Leipzig, Gesellschafts- und Sprachwissenschaftliche Reihe, H. 1, Leipzig 1977
- Die weiteren Aufgaben der politischen Massenarbeit der Partei, Berlin 1977
- Diligenski, G. G.:** Probleme der Theorie menschlicher Bedürfnisse. In: SW/GB, H. 3, 1977
- Dobrenkow, W. I.:** Der Neofreudismus auf der Suche nach der "Wahrheit". Zur Kritik der sozialphilosophischen Anschauungen Erich Fromms, Moskau 1977

- Dölling, I.:** Naturwesen - Individuum - Persönlichkeit. Die Menschen und ihre biologische Konstitution in der marxistisch-leninistischen Kulturtheorie, Berlin 1979
- Drobniski, O. G.:** Wissenschaftliche Wahrheit und das moralisch Gute. In: Ethik. Philosophisch-ethische Probleme in der Sowjetunion, Berlin 1976
- Dubko, E. L.:** Fragen der Moral in der Theorie der Persönlichkeit S. Freuds. In: Die Persönlichkeit; ethische Probleme, Moskau 1979 (russ.)
- Eichhorn I, W.:** Wie ist Ethik als Wissenschaft möglich? Berlin 1965
- Eichler, U.:** Von der Existenz zu den objektiven gesellschaftlichen Verhältnissen. Studie zur Interpretation und Kritik der Ethikauffassung Sören Kierkegaards, Halle 1980
- Engels, F.:** Zur Wohnungsfrage. In: Marx, Engels Werke, Bd. 18, Berlin 1971
- Engels, F.:** Anteil der Arbeit an der Menschwerdung des Affen. In: Marx, Engels Werke, Bd. 20, Berlin 1973
- Engels, F.:** Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft ("Anti-Dühring"). In: Marx, Engels Werke, Bd. 20, Berlin 1973
- Erdmann, E.,  
Golub, A.,  
Scheler, W.:** Ökonomie und Moral im Sozialismus, Berlin 1975
- Erikson, E. H.:** Einsicht und Verantwortung. Die Rolle des Ethischen in der Psychoanalyse, Frankfurt a. M. 1971
- Ethik, Philosophisch-ethische Probleme in der Sowjetunion, Berlin 1976
- Fiedler, F.:** Wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Rationalität, In: DZfPh, H. 7, 1979



- Filipes, J. ;  
Kon, I. :** Der Mensch in der "Industriegesellschaft". In: Probleme des Friedens und des Sozialismus, H. 3, 1965
- Freiheit und Gesellschaft. Die Freiheitsauffassung im Marxismus-Leninismus, Berlin 1973
- Freud, S. :** Abriss der Psychoanalyse. Das Unbehagen in der Kultur, Frankfurt a. M. 1972
- Fromm, E. ;  
Vrona, V. :** Philosophischer Revisionismus. Quellen, Argumente, Funktionen im ideologischen Klassenkampf, Berlin 1977
- Fromm, E. :** Die Furcht vor der Freiheit, Zürich 1945
- Fromm, E. :** Der moderne Mensch und seine Zukunft. Eine sozialpsychologische Untersuchung, Frankfurt a. M. 1960
- Fromm, E. :** Das Menschenbild bei Marx, Frankfurt a. M. 1963
- Fromm, E. :** Das Christusdogma und andere Essays, München 1965
- Fromm, E. :** Das Menschliche in uns. Die Wahl zwischen Gut und Böse; Konstanz, Zürich 1968
- Fromm, E. :** Autorität und Familie. Sozialpsychologischer Teil. In: Gente, H.-P.: Marxismus - Psychoanalyse - Sexpol; Bd. 1, Frankfurt a. M., Hamburg 1970
- Fromm, E. :** Über Methode und Aufgabe einer analytischen Sozialpsychologie. In: Gente, H.-P.: Marxismus - Psychoanalyse - Sexpol, Bd. 1, Frankfurt a. M., Hamburg 1970
- Fromm, E. :** Analytische Sozialpsychologie und Gesellschaftstheorie, Frankfurt a. M. 1970
- Fromm, E. :** Die Revolution der Hoffnung. Für eine humanisierte Technik, Stuttgart 1971

- Fromm, E.:** Anatomie der menschlichen Destruktivität, Stuttgart 1974
- Fromm, E.:** Im Namen des Lebens. Ein Gespräch mit Hans-Jürgen Schultz, Stuttgart 1974
- Fromm, E.:** Haben oder Sein. Die seelischen Grundlagen einer neuen Gesellschaft, Stuttgart 1976
- Fromm, E.:** Psychoanalyse und Zen-Buddhismus. In: Fromm, E.; Suzuki, D. T.; de Martino, R.: Zen-Buddhismus und Psychoanalyse, Frankfurt a. M. 1977
- Fromm, E.:** Vita activa. In: Schultz, H.-J.: Was der Mensch braucht, Anregungen für eine neue Kunst zu leben, Stuttgart, Berlin (West) 1977
- Fromm, E.:** Psychoanalyse und Ethik. Frankfurt a. M., Berlin (West), Wien 1978
- Fromm, E.:** Die Kunst des Liebens, Frankfurt a. M., Berlin (West), Wien 1979
- Galperin, P. J.:** Zu Grundfragen der Psychologie. Beiträge zur Psychologie, Bd. 4, Berlin 1980
- Gedö, A.:** Der entfremdete Marx. Zur existenzialistisch-"humanistischen" Marx-Deutung, Berlin 1971
- Geißler, K.;  
Lange, W.:** Zur marxistisch-leninistischen Kritik religiöser Wertauffassungen. In: Zur Kritik bürgerlicher Wertauffassungen. In: Wissenschaftliche Beiträge, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 1980/34 (A 53), Halle 1980
- Gente, H.-P.:** Marxismus - Psychoanalyse - Sex-pol, Bd. 1, Frankfurt a. M., Hamburg 1970
- Gerlach, H.-M.;  
Moesk, R.:** Methodologische Fragen der Kritik zeitgenössischer bürgerlicher Philosophie. In: DZfPh, H. 12, Berlin 1979



- Glindew, P.;  
Klein, M.;  
Odnev, S. F. (Hrsg.): Aktuelle Probleme der gegenwärtigen bürgerlichen Philosophie, Berlin 1975
- Greiner, K.: Zur Begründung des Begriffes Moral im historischen Materialismus, Diss. A., Berlin 1980
- Guggenbuehl, R.: Der sozialpsychologische Beitrag der Tiefenpsychologie zum Problem der psychischen Entwicklung des Menschen, Zürich 1964
- Gulian, G.: Versuch einer marxistischen philosophischen Anthropologie, Darmstadt, Neuwied 1973
- Gusseinov, A. A.: Die Einheit der sittlichen und politischen Erziehung. In: Ethik und Persönlichkeit, Berlin 1975
- Gusseinov, A. A.;  
Titarenko, A. I.: Soziale Grundlagen der Moral, Berlin 1979
- Hahn, E.: Aktuelle philosophische Probleme der marxistisch-leninistischen Wertauffassung. In: Wertauffassungen im Sozialismus, Berlin 1980
- Handbuch der Psychologie in 12 Bänden, Göttingen 1960
- Hegel, G. W. F.: Phänomenologie des Geistes, Berlin 1971
- Heise, W.: Aufbruch in die Illusion. Zur Kritik der bürgerlichen Philosophie in Deutschland, Berlin 1964
- Hertz, R.: Tiefenpsychologie und Weltpolitik. Schriften des Deutsch-Japanischen Kulturinstituts Kyoto. Geisteswissenschaftlich-Kunsthistorische Reihe, H. 3, 1958
- Hiebseh, H.;  
Vorweg, M.: Sozialpsychologie, Berlin 1979
- Hobbes, T.: Leviathan oder Materie, Form und Gewalt eines kirchlichen und staatlichen Gemeinwesens. Teil I und II, Leipzig 1978

- Hörz, H. F.: **Blickpunkt Persönlichkeit. Ein Beitrag der Ethik zu Theorie und Praxis der Persönlichkeitsentwicklung, Berlin 1975**
- Hollitscher, W.: **Der Mensch im Weltbild der Wissenschaft, Wien 1969**
- Hollitscher, W.: **Aggression im Menschenbild, Marx, Freud, Lorenz, Frankfurt a. M. 1972**
- Hollitscher, W.: **Kain oder Prometheus? Zur Kritik des zeitgenössischen Biologismus, Berlin 1972**
- Hollitscher, W.: **Bedrohung und Zuversicht. Marxistische Essays, Wien 1980**
- Helzer, H.: **Evolution oder Geschichte? Eine Einführung in Theorien gesellschaftlicher Entwicklung, Berlin 1979**
- Horkheimer, M.: **Geschichte und Psychologie. In: Zeitschrift für Sozialforschung, H. 1, Leipzig 1932**
- Irritz, G.: **Studie über den Ursprung der Moral, Diss. B, Berlin 1976**
- Jarosewski, M.: **Psychologie im 20. Jahrhundert. Theoretische Entwicklungsprobleme der psychologischen Wissenschaft, Berlin 1975**
- Johst, V.: **Die biologischen Grundlagen menschlichen Verhaltens und ihre Erforschung. In: Johst, V. (Hrsg.): Biologische Verhaltensforschung am Menschen, Berlin 1976**
- Jopke, W.: **Bemerkungen zum Menschenbild der gegenwärtigen bürgerlichen Philosophie. In: Das Menschenbild der marxistisch-leninistischen Philosophie, Berlin 1969**
- Jung, C. G.: **Über die Psychologie des Unbewussten, Zürich 1943**
- Junghänel, G.;  
Tackmann, S.: **Moral und Arbeiterklasse, Berlin 1979**



- Kätzel, S.:** Individuum, Gesellschaft, Emanzipation. Kritische Analyse zu Sigmund Freud. Diss. A, Leipzig 1975
- Kätzel, S.:** Kritische Analyse der Psychoanalyse aus philosophischer Sicht. In: Friedrich, W. (Hrsg.): Kritik der Psychoanalyse und biologistischer Konzeptionen, Berlin 1977
- Kant, I.:** Kritik der reinen Vernunft, Leipzig 1971
- Katsenstein, A.:** Zwischenmenschliche Beziehungen. In: Wissenschaft und Fortschritt, H. 12, Berlin 1973
- Kautsky, K.:** Ethik und materialistische Geschichtsauffassung, Stuttgart 1919
- Kellner, H.:** Zu Sigmund Freuds Theorie von Mensch und Gesellschaft. In: Wissenschaftliche Zeitschrift, Universität Halle-Wittenberg. Gesellschafts- und Sprachwissenschaftliche Reihe, H. 5, Halle 1974
- Klein, D.:** Allgemeine Krise und staatsmonopolistischer Kapitalismus. Lehrhefte Ökonomie des Kapitalismus, Berlin 1974
- Klix, P.:** Erwachendes Denken. Eine Entwicklungsgeschichte der menschlichen Intelligenz, Berlin 1980
- Köhle, P.:** Zur Kritik der bürgerlichen Humanistischen Psychologie. In: Forum, H. 16, Berlin 1980
- Kon, I. S.:** Der Positivismus in der Soziologie, Berlin 1968
- Krumpel, H.:** Lebensprozeß und Moral, Berlin 1977
- Kühne, L.:** Marx' Bestimmung des "menschlichen Wesens". In: DZfPh, H. 7, Berlin 1979
- Laitko, H.:** Wissenschaft als allgemeine Arbeit. Zur begrifflichen Grundlegung der Wissenschaft, Berlin 1979
- Lehrke, W.:** Sozialerfahrung und Vernunftautonomie - zwei Voraussetzungen spinozistischer Moralbegründung. In:

- Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität Leipzig. Gesellschafts- und Sprachwissenschaftliche Reihe, H. 1, Leipzig 1977
- Lejbin, W. M.: Die Psychoanalyse und die Philosophie des Neofreudismus, Moskau 1977 (russ.)
- Lejbin, W. M.: Der Neofreudismus und das Problem der Selbstverwirklichung der menschlichen Wesenskräfte. In: SW/GB, H. 10, 1979
- Lenin, W. I.: Was sind die "Volkafreunde" und wie kämpfen sie gegen die Sozialdemokratie? In: Lenin Werke, Bd. 1, Berlin 1977
- Lenin, W. I.: Der ökonomische Inhalt der Volkstümlerrichtung und die Kritik an ihr in dem Buch des Herrn Struwe. In: Lenin Werke, Bd. 1, Berlin 1977
- Lenin, W. I.: Materialien zur Ausarbeitung des Programms der sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands. Bemerkungen zum zweiten Programmentwurf. Plechanows. In: Lenin Werke, Bd. 6, Berlin 1973
- Lenin, W. I.: Staat und Revolution. In: Lenin Werke, Bd. 25, Berlin 1977
- Lenin, W. I.: Philosophische Hefte. In: Lenin Werke, Bd. 38, Berlin 1973
- Litt, T.: Die Selbsterkenntnis des Menschen, Hamburg 1948
- Litt, T.: Die Sonderstellung des Menschen im Reiche des Lebendigen, Wiesbaden 1948
- Litt, T.: Die Frage nach dem Sinn der Geschichte, München 1949
- Litt, T.: Führen oder Wachsenlassen. Eine Erörterung des pädagogischen Grundproblems, Stuttgart 1949



- Lukacz, J.:** Besonderheiten der Struktur des gegenwärtigen bürgerlichen Bewusstseins. In: Der dialektische Materialismus und die moderne Wissenschaft. Materialien eines internationalen Symposiums, Prag 1978
- Mann, T.:** Freud und die Zukunft. Vortrag, gehalten in Wien am 8. Mai 1936 zur Feier von Sigmund Freuds 80 Geburtstag. In: Freud, S.: Abriss der Psychoanalyse. Das Unbehagen in der Kultur, Frankfurt a. M. 1972
- Marx, K.:** Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie. Einleitung. In: Marx, Engels Werke, Bd. 1, Berlin 1981
- Marx, K.:** Thesen über Feuerbach. In: Marx, Engels Werke, Bd. 3, Berlin 1978
- Marx, K.:** Der achtzehnte Brumaire des Louis Bonaparte. In: Marx, Engels Werke, Bd. 8, Berlin 1978
- Marx, K.:** Einleitung zur Kritik der politischen Ökonomie. In: Marx, Engels Werke, Bd. 13, Berlin 1974
- Marx, K.:** Über P.-J. Proudhon, Brief an J. B. v. Schweitzer, London, 24. Januar 1865. In: Marx, Engels Werke, Bd. 16, Berlin 1973
- Marx, K.:** Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie. Erster Band. In: Marx, Engels Werke, Bd. 23, Berlin 1977
- Marx, K.:** Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie. Dritter Band. In: Marx, Engels Werke, Bd. 25, Berlin 1977
- Marx, K.:** Ökonomisch-philosophische Manuskripte aus dem Jahre 1844. In: Marx, Engels Werke, Ergänzungsband. Schriften bis 1844. Erster Teil, Berlin 1974
- Marx, K.:** Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie. In: MEGA, Band II, 1.1, Berlin 1976

**Marx, K. ;  
Engels, F. :**

**Die heilige Familie oder Kritik der kritischen Kritik. Gegen Bruno Bauer und Konsorten. In: Marx, Engels Werke, Bd. 2, Berlin 1980**

**Marx, K. ;  
Engels, F. :**

**Die deutsche Ideologie. Kritik der neuesten deutschen Philosophie in ihren Repräsentanten Feuerbach, B. Bauer und Stirner, und des deutschen Sozialismus in seinen verschiedenen Propheten. In: Marx, Engels Werke, Bd. 3, Berlin 1978**

**Marx, K. ;  
Engels, F. :**

**Manifest der kommunistischen Partei. In: Marx, Engels Werke, Bd. 4, Berlin 1980**

-

**Marxistisch-leninistische Ethik, Berlin 1979**

**Merlin, W. S. :**

**Prinzipien der psychologischen Charakterisierung von Persönlichkeitstypen. In: Scherochowa, E. W. : Zur Psychologie der Persönlichkeit, Berlin 1976**

**Miller, R. :**

**Ethik und Weltanschauung. In: Ethik und Persönlichkeit, Berlin 1975**

**Migale, I. :**

**Das romantische Bewusstsein in der Konterkultur der Jugend des Westens. In: Gesellschaftswissenschaften, H. 3, Moskau 1980**

**Moock, R. :**

**Gedanken über die Wissenschaft. Die Wissenschaft als Gegenstand der Philosophie, Berlin 1980**

**Müller, K. :**

**Ist Arbeitslosigkeit tödlich? In: Horizont, H. 44, Berlin 1978**

**Müller, W. ;  
Uhlig, D. (Hrsg.) :**

**Gesellschaft und Bewusstsein, Berlin 1980**

**Neel, A. F. :**

**Handbuch der psychologischen Theorien, München 1974**

**Neuke, E. :**

**Zur Bestimmung des moralischen Fortschritts, seines Wegens und seiner Kriterien, Diss. A, Halle 1979**



- Neumann, Ch.;  
Schliwa, H.:  
Probleme der Herausbildung und Entwicklung des sozialistischen Bewusstseins. In: DZfPh, H. 1, Berlin 1972
- Novikov, N. V.:  
Das Trugbild der "organisierten Gesellschaft", Berlin 1978
- Oduev, S. F.:  
Auf den Spuren Zarathustras, Der Einfluß Nietzsches auf die bürgerliche deutsche Philosophie, Berlin 1977
- Oehler, J.:  
Gibt es einen "Aggressionstrieb"? In: Wissenschaft und Fortschritt, H. 8, Berlin 1975
- Oehler, J.:  
Versteckte Aggression. In: Deine Gesundheit, H. 5, Berlin 1980
- Oiserman, F. I.:  
Probleme der Philosophie und der Philosophiegeschichte, Berlin 1972
- Pawelsig, G.:  
Verhalten als Problem der materialistischen Dialektik, In: DZfPh, H. 6, Berlin 1980
- Pawlow, D.:  
Erich Fromm und die marxistische Philosophie vom Menschen, In: Die philosophische Lehre von Marx und ihre aktuelle Bedeutung, Philosophischer Kongreß der DDR 1968, Berlin 1968
- Peri, V.:  
Über den "humanen" Sozialismus. In: Probleme des Friedens und des Sozialismus, H. 12, Berlin 1971
- Popow, S. I.:  
Sozialismus und Humanismus, Berlin 1978
- Pracht, E.:  
Sozialistischer Realismus und Abbildtheorie. In: DZfPh, H. 6, 1971
- Rauh, H.-G.;  
Süßenbach, H.:  
Ideologischer Kampf und bürgerliche Gegenwartsphilosophie, Studien, Berlin 1978
- Rauh, H.-G.:  
Ideologietheorie heute. In: DZfPh, H. 8, Berlin 1980

- Reich, W.: Dialektischer Materialismus und Psychoanalyse, Berlin (West) 1968
- Reich, W.: Die Massenpsychologie des Faschismus, Frankfurt a. M. 1977
- Reich, W.: Der Einbruch der sexuellen Zwangsmoral, Frankfurt a. M. 1978
- Reynolds, J.: Freudianismus und Neofreudianismus. In: Probleme des Friedens und des Sozialismus, H. 11, 1971
- Richter, G.: Geschichte als "Prozeß ohne Subjekt". In: DZfPh, H. 8, Berlin 1980
- Rühr, W.: Aneignung und Persönlichkeit. Studie über die theoretisch-methodologische Bedeutung der marxistisch-leninistischen Aneignungsauffassung für die philosophische Persönlichkeitstheorie, Berlin 1979
- Rühr, W.: Zur anthropologischen Wende der bürgerlichen Philosophie. In: DZfPh, H. 7, Berlin 1980
- Samoschkin, J. A.; Mitrochin, L. N.: Die sozialpsychologischen Wurzeln des Antikommunismus in den USA. In: SW/GB, H. 1, 1967
- Sandkühler, H. J. (Hrsg.): Psychoanalyse und Marxismus. Dokumentation einer Kontroverse, Frankfurt a. M. 1971
- Sartre, J.-P.: Marxismus und Existentialismus. Versuch einer Methodik, Reinbek bei Hamburg 1964
- Schaff, A.: Marxismus und das menschliche Individuum, Wien 1965
- Schindler, H.: Folgen der Arbeitslosigkeit. In: Marxistische Blätter. Für Probleme der Gesellschaft und Politik, H. 1, Frankfurt a. M. 1979
- Schischkin, A. P.: Ethologie und Ethik. In: Gesellschaftswissenschaften, H. 1, Moskau 1976



- Schmidt, H.-D.:** Allgemeine Entwicklungspsychologie, Berlin 1977
- Schopenhauer, A.:** Sämtliche Werke in sechs Bänden, Bd. 2, Leipzig 1892
- Schorochowa, E. W.:** Zur Psychologie der Persönlichkeit, Berlin 1976
- Schultz, H.-J. (Hrsg.):** Was der Mensch braucht. Anregungen für eine neue Kunst zu leben, Stuttgart, Berlin (West) 1977
- Schultz, H.-J. (Hrsg.):** Brüderlichkeit: die vergessene Parole, Stuttgart, Berlin (West) 1977
- Schwarzman, K. A.:** Ethik ohne Moral. Kritik der modernen bürgerlichen ethischen Theorien, Berlin 1964
- Schwarzman, K. A.:** Neue Tendenzen in der Entwicklung der modernen bürgerlichen Ethik, Moskau 1977 (russ.)
- Schweitzer, A.:** Ausgewählte Werke in fünf Bänden, Berlin 1971
- Sève, L.:** Marxismus und Theorie der Persönlichkeit, Berlin 1973
- Sève, L.:** Über materialistische Dialektik, Frankfurt a. M. 1976
- Sève, L.:** Psychoanalyse und historischer Materialismus. In: Friedrich, W.: Kritik der Psychoanalyse und biologistischer Konzeptionen, Berlin 1977
- Sohns, G.:** Das amerikanische Programm einer humanistischen Psychologie, Bielefeld 1976
- Solowjew, E. W.:** Die philosophische und soziologische Forschung im System der modernen bürgerlichen Ideologie, In: WM/GB, H. 1, 1967
- Spinoza, B.:** Ethik, Leipzig 1972
- Spranger, E.:** Psychologie des Jugendalters, Leipzig 1924

- Spranger, E.:** Lebensformen. Geisteswissenschaftliche Psychologie und Ethik der Persönlichkeit, Halle 1927
- Spranger, E.:** Weltfrömmigkeit. Ein Vortrag, Leipzig 1941
- Steigerwald, R.:** Marxismus und Revisionismus im Kampf um die Theorie des Menschen unter besonderer Berücksichtigung des "Freudo-Marxismus". In: Marxistische Blätter, H. 2, Frankfurt a. M. 1977
- Steigerwald, R.:** Bürgerliche Philosophie und Revisionismus im imperialistischen Deutschland, Berlin 1980
- Stephan, B.:** Die Evolution der Sozialstrukturen, Berlin 1977
- Stiehler, G.:** Geschichte und Verantwortung. Zur Frage der Alternativen in der gesellschaftlichen Entwicklung, Berlin 1972
- Stiehler, G.:** Zur Geschichte der Freiheitsproblematik bis Marx und Engels. In: Freiheit und Gesellschaft. Die Freiheitsauffassung im Marxismus-Leninismus, Berlin 1973
- Stiehler, G.:** Dialektik und Freiheit. In: Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität Leipzig. Gesellschafts- und Sprachwissenschaftliche Reihe, H. 1, Leipzig 1977
- Stiehler, G.:** Über den Wert der Individualität im Sozialismus, Berlin 1978
- Sybkowicz, W. F.:** Vom Ursprung der Moral, Berlin 1978
- Tackmann, S.:** Zur Beziehung von Moralbewußtsein und Moralverhalten in der Entwicklung und Erziehung sozialistischer Persönlichkeiten. In: Referate und Beiträge der wissenschaftlichen Konferenz am 6. und 7. Dezember 1979 an der Pädagogischen Hochschule "Karl Liebknecht" Potsdam. In:



- Potsdamer Forschungen. Wissenschaftliche Schriftenreihe der Pädagogischen Hochschule "Karl Liebknecht" Potsdam. Gesellschaftswissenschaftliche Reihe, H. 40, Potsdam 1980
- Tembrock, G.:** Grundlagen des Tierverhaltens, Berlin 1977
- Thom, A.:** Rezension zu Günter Ammon: Dynamische Psychiatrie. Grundlagen und Probleme einer Reform der Psychiatrie. In: DZfPh, H. 8, Berlin 1975
- Thom, M.:** Nachwort zu I. Kants Kritik der praktischen Vernunft. In: Kant, I.: Kritik der praktischen Vernunft. Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, Leipzig 1978
- Titarenko, A. I.:** Die Struktur des sittlichen Bewusstseins als realer Gegenstand der ethischen Analyse. In: Ethik und Persönlichkeit, Berlin 1975
- Titarenko, A. I.:** Über einige Probleme der moralischen Einsamkeit. In: Die Persönlichkeit: ethische Probleme, Moskau 1979 (russ.)
- Titarenko, A. I.:** Sittliche Wahl - Entscheidung - Tat. In: DZfPh, H. 5, 1980
- Uledow, A. K.:** Die Struktur des gesellschaftlichen Bewusstseins. Eine soziologisch-theoretische Untersuchung, Berlin 1972
- Weber, E.:** Die Angst des Prometheus - Fortschritt ohne Sinn. In: Marxistische Blätter, H. 6, Frankfurt a. M. 1979
- Weiß, V.:** Affen als Erfinder. In: Wissenschaft und Fortschritt, H. 8, Berlin 1978
- Wertauffassungen im Sozialismus, Berlin 1980
- Wiesenhütter, E.:** Freud und seine Kritiker, Darmstadt 1974

Wörterbuch der Psychologie (hrsg. von Claus, Kulka, Lompscher, Rösler, Timpe, Vorweg), Leipzig 1978

Wyss, D.:

Die tiefenpsychologischen Schulen von den Anfängen bis zur Gegenwart. Entwicklung, Probleme, Krisen. Göttingen 1961

Wyss, D.:

Strukturen der Moral. Untersuchungen zur Anthropologie und Genealogie moralischer Verhaltensweisen, Göttingen 1968

Zur Geschichte der marxistisch-leninistischen Philosophie in Deutschland, Bd. III. Von 1945 bis Anfang der sechziger Jahre, Berlin 1979





### Erklärung

Hiermit erkläre ich, daß ich die vorliegende Dissertation selbständig verfaßt und keine anderen Hilfsmittel als die in der Arbeit angegebenen benutzt habe.

Ferner erkläre ich hiermit, daß ich die vorliegende Dissertation nur an der Philosophischen Fakultät des Wissenschaftlichen Rates der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg einreiche und vorher weder diese noch eine andere Arbeit als Dissertation an einer Hochschule eingereicht habe.

*Angelika Bareuther*

Halle, Juni 1981



**Erich Fromm Archiv**

**Thesen zur Dissertation A**

**Zur Kritik der Ethikkonzeption ERICH FROMMS,  
seines Gesellschafts- und Menschenbildes**

**Der Philosophischen Fakultät des  
Wissenschaftlichen Rates der  
Martin-Luther-Universität Halle - Wittenberg**

**SUR**

**Erlangung des akademischen Grades  
Doktor eines Wissenschaftszweiges**

**vorgelegt von:**

**Bareuther, Angelika**

**geb. am 10. 2. 1953 in Hennigsdorf**

**Anschrift:**

**1195 Berlin, Kiezholzstr. 188**

**Halle (S), September 1981**



Thesen



- 1 -

1. Ziel der Arbeit ist es, eine dialektisch-materialistische Kritik von Menschenbild und Ethikkonzeption Erich Fromms zu formulieren. Dabei gilt es a) seine Gesellschaftstheorie vom Standpunkt des Marxismus-Leninismus einer Analyse zu unterziehen sowie b) die materiellen und geistigen Bedingungen der Entwicklung seiner Theorie aufzuzeigen. Dies schließt c) ein, die Wirkungsbedingungen und -möglichkeiten seiner Philosophie zu berücksichtigen.

Fromms Philosophie ist nur zu verstehen, wenn man sie faßt als kleinbürgerliche Reaktion auf das Hinüberwachsen des Kapitalismus in sein staatsmonopolistisches Stadium und auf den offenen Ausbruch und die ständige Verschärfung der allgemeinen Krise des Kapitalismus. Sie stellt eine Reaktion dar auf den Anbruch einer neuen Epoche der Menschheitsgeschichte, in deren Mittelpunkt die internationale Arbeiterklasse trat, eine Epoche, in der sich der Widerspruch zwischen Sozialismus und Kapitalismus entfaltet.

Fromm reflektiert den Prozeß der Verschärfung des kapitalistischen Grundwiderspruchs durch den staatsmonopolistischen Kapitalismus, der sich besonders darin zeigt, "daß der Fortschritt in Wissenschaft und Technik untrennbar verknüpft ist mit der Umkehrung dieses Fortschritts in Herrschaftstechniken zur Einengung der Persönlichkeitsentfaltung der Angehörigen der Arbeiterklasse und der übrigen werktätigen Schichten" und in einer teilweisen Verkehrung der Produktivkräfte in Kräfte der Zerstörung, d. h. "daß der Fortschritt von Wissenschaft und Technik in starkem Maße unter dem Aspekt der Rüstungsforschung und Rüstungsproduktion ... vorangetrieben wird."<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Klein, D.: Allgemeine Krise und staatsmonopolistischer Kapitalismus. Lehrhefte Politische Ökonomie des Kapitalismus, Berlin 1974, S. 155



Dies führt zu einem weiteren Anliegen der Arbeit, dem Nachweis, daß die theoretischen Positionen Fromms - trotz seines kritischen Anspruchs und seiner humanistischen Intentionen - objektiv die bestehenden kapitalistischen Verhältnisse rechtfertigen. Seine Kritik mündet ein in Apologetik des Kapitalismus und ist geeignet, soziale Unzufriedenheit systemstabilisierend zu kanalisieren.

Gleichzeitig gilt es zu berücksichtigen, daß "diese Leute besser sind als ihre Theorien", aber wir dürfen dabei "haarsträubende theoretische Entstellungen des Marxismus nicht rechtfertigen".<sup>2</sup>

2. Widmeten sich in der Vergangenheit nicht sehr viele marxistische Autoren der Analyse und Kritik der Philosophie Fromms (Buhr, Kon, Pawlow, Reynolds, Schwarzman, Titarenko, Wells), so ist in den letzten Jahren deutlich ein Ansteigen des Interesses an den Arbeiten Fromms zu verzeichnen (u. a. Bergner/Mocek, Braun, Brackmann, Dobrenkow, Fromm/Vrona, Lejbin, Schwarzman, Steigerwald). Dies hängt maßgeblich zusammen mit dem Einfluß, den Fromms Philosophie, die stellvertretend für eine ganze Richtung an Nachfolgeliteratur zu Freud steht, innerhalb der bürgerlichen Ideologie erlangte und mit ihrem Wirken auf breite Kreise der bürgerlichen Intelligenz und der Jugend.

Übereinstimmend wird Fromm von allen marxistischen Autoren in die "kulturelle Psychoanalyse" eingeordnet, die sich dadurch auszeichnet, daß Thesen Freuds, die sich angesichts der gesellschaftlichen und der Entwicklung der Psychologie als unhaltbar erwiesen, aufgegeben wurden und die Rolle kultureller Faktoren für die Persönlichkeitsentwicklung hervorgehoben wurde.

---

<sup>2</sup> Lenin, W. I.: Materialismus und Empiriekritizismus. In: Lenin, Werke, Bd. 14, Berlin 1970, S. 328



Auch hinsichtlich der Einordnung Fromms in die kleinbürgerliche "existentialistisch-humanistische" Marx-Deutung, d. h. den Versuch der psychoanalytischen Ergänzung eines bereits existentialistisch gelesenen Marx besteht in der Literatur Einmütigkeit. Ebenso decken sich die Einschätzungen bezüglich der Einreihung von Fromms Entfremdungstheorie in die Theorie der "Massengesellschaft" und des "Massenkonzums", die von der "kritischen Soziologie" der USA (Vertreter: Ortega y Gasset, L. Mumford, W. Kornhauser, E. van den Haag, H. Marcuse, D. Riesmann, E. L. Horowitz ...) entwickelt wurde. Einmütig wird darauf hingewiesen, daß Fromm im Fahrwasser der "Industriegesellschaftskonzeption" schwimmt.

3. Fromms Philosophie bringt bestimmte Lebensgefühle der Menschen zum Ausdruck: Einsamkeit, Furcht, Angst und Hoffnung. Furcht und Ängste werden dabei konkret zu erfassen gesucht, sie lösen sich nicht wie im klassischen Existentialismus in unbestimmte Gefühle, "Weltangst" auf: Fromm beschreibt, wie das Individuum die Krise von Lebensweise und Moral und die Abwertung, Nivellierung der Persönlichkeit im Kapitalismus erlebt. Er versucht, dem Individuum im staatsmonopolistischen Kapitalismus eine Lebensstrategie zu bieten, die es ihm ermöglichen soll, die Entfremdung auszuhalten. Diesen festen Orientierungspunkt sollen die in Fromms "humanistischer Ethik der Selbstrealisierung" entwickelten Normen und Werte liefern. Seine Ethik will mittels eines wertendnormativ begründeten Sittengesetzes den Weg zum Guten weisen, d. h., den Menschen heraus aus seiner Einsamkeit in der Gesellschaft führen, seinem Leben Sinn verleihen. Hauptproblem Fromms - Ausdruck seines humanistischen Anliegens und zugleich ein echtes theoretisches Problem - ist daher die Frage nach den Möglichkeiten für die Selbstrealisierung des Individuums.



Bei der Bewältigung dieses Problems unternimmt Fromm einen großangelegten Versuch der Vermittlung zwischen spätbürgerlicher Ethik und klassischer bürgerlicher Moralphilosophie, zwischen Gesinnungs- und Gesetzesethik. Moral soll die Widersprüche zwischen Individuum und Gesellschaft überwinden; nur daß Verstand und Vernunft abgewertet, mit dem Irrationalen verquickt werden und ins Individuum, sein Gewissen verlegt werden. Herrschte in der klassischen bürgerlichen Philosophie noch der Glaube an die Möglichkeit der Erkenntnis der Totalität durch die allgemeine Vernunft, so setzt die spätbürgerliche Ethik statt dessen mystische Wesensschau, Ganzheitsschau durch das sich selbst bespiegelnde Individuum.

4. Um seiner Ethik ein wissenschaftliches Fundament zu geben, d. h. die Möglichkeit zu schaffen, wissenschaftlich begründete objektive moralische Normen und Werte individueller Lebensführung zu formulieren, die das Individuum nicht der Verantwortlichkeit für seine Taten entheben, legt Fromm ihr die Psychoanalyse zugrunde: Nur die Psychoanalyse verfüge über das Wissen um die letzten, d. h. unbewussten Gründe menschlichen Verhaltens und damit auch der gesellschaftlichen Entwicklung. Aus dem von ihr gelieferten Modell eines naturalisierten Wesens des Menschen will Fromm die Normen ableiten, die dem Individuum zur Selbstverwirklichung, zur Entfaltung der in ihm schlummernden, dem Individuum unbewussten guten Möglichkeiten verhelfen sollen.
5. Auch bei Fromm die Freudsche verzerrte Widerspiegelung des realen Antagonismus von Individuum und Gesellschaft im Kapitalismus: Dieser Antagonismus erscheint als genereller, alle bisherige Geschichte begleitender Konflikt. Da er bei Freud und seinen Nachfolgern wie überhaupt der gesamte gesellschaftliche Prozeß (aufgrund



der sozialen Erkenntnischranken der Bourgeoisie und des individualpsychologischen Ansatzes) aus der Extrapolation vom Individuellen auf das Gesellschaftliche gewonnen wurde, kann er seine Aufhebung auch nicht in der Praxis, in einer sozialen Revolution finden. Dafür bleibt nur der Bereich der Theorie, die Konstruktion einer an das Individuum angepassten Gesellschaft.

6. Die Gesellschaft, von Fromm als Summe individueller Aktivitäten, ein Konglomerat aus verschiedenen sozio-kulturellen Faktoren (Familie, Werte, Normen, soziale Schicht etc.) interpretiert, steht dem primär biologisch geprägten Individuum gegenüber. Das auf seine Naturhaftigkeit reduzierte Individuum kommt mit einem psychischen Bedürfnissystem (Bedürfnisse nach Solidarität, Freiheit, mitmenschlicher Besorgenheit und nach einem System der Orientierung), das unabhängig von den physiologischen Bedürfnissen existiert und dem Prozeß der Sozialisierung des Individuums vorausgeht, in die Gesellschaft. Seine individuelle Entwicklung vollzieht sich im Rahmen des durch die Plastizität dieser Bedürfnisse gestatteten Spielraums für gesellschaftliche Wirkungen, d. h. die Gesellschaft kann hemmend oder fördernd auf die Ausprägung der im Individuum liegenden Möglichkeiten einwirken.

Infolge des von ihm vorausgesetzten Parallelismus von Individuum und Gesellschaft verwickelt sich Fromm in Widersprüche: a) Die Gesellschaft bestimmt den Charakter des Individuums und zugleich bestimmt der in der Gesellschaft vorherrschende Charaktertyp die Gesellschaft. Um ihr Funktionieren und ihre Reproduktion gewährleisten zu können, schafft sich jede Gesellschaft bestimmte moralische Normen und Werte. Die dadurch gegebenen Verhaltensmuster prägen sich den Individuen



vermittelt durch Schule, Familie, Berufsleben auf, bestimmen ihre Entwicklung. Durch Identifizierung gelangen die Individuen zu einem bestimmten Rollenverhalten. Damit formt sich jede Gesellschaft den sozialen Charakter, den Persönlichkeitstyp, den sie braucht. b) Selbstrealisierung des Individuums als Hauptzweck der gesellschaftlichen Entwicklung setzt gleichzeitig Selbstrealisierung als Grundbedingung für den Sieg einer neuen Gesellschaft voraus (da gesellschaftliche Veränderungen nur über eine veränderte Charakterstruktur möglich sind).

Welche gesellschaftlichen Kräfte die Gesellschaft revolutionieren können, wie im Schoße der alten, d. h. der kapitalistischen Gesellschaft neue Wertvorstellungen und Normen und ein neuer Persönlichkeitstyp entstehen können, ist damit nicht erklärbar. Fromm selbst löst diese Probleme illusorisch, durch das Auftreten von "Weisen" und "Propheten", sowie das Wirken von Psychoanalytikern, die er von der allgemeinen Entfremdung ausschließen muß.

Neben marxistischen Theoretikern (Brackmann, Steigerwald, Dobrenkow u. a.) verweisen auch bürgerliche Philosophen und Psychologen (A. F. Neel, J. A. Caruso, T. W. Adorno) darauf, daß Fromm hier die Widersprüche, in die sich die Milieutheorie der Aufklärung des 18. Jahrhunderts verwickelte, variiert und in modifizierter Form zu neuem Leben erweckt.

7. Fromm erliegt dem Schein der das Wesen des kapitalistischen Produktionsprozesses mystifizierenden Prozesse und erfährt die menschliche Arbeit nur in ihrer spezifisch kapitalistischen Erscheinungsform als entfremdete und entfremdende Arbeit. Menschliche Tätigkeit, aus der die Arbeit und auch der Prozeß der Vergegenständlichung menschlicher Wesenskräfte eliminiert wurde, reduziert sich auf Aneignung, die sich in Identifikation



und Interiorisation von Normen und Werten erschöpft. Wenn das menschliche Wesen im Individuum, das aus seiner mit der Arbeit gegebenen Gesellschaftlichkeit herausgeschnitten wurde, gesucht wird, dann kann der grundlegende Wandel der biologisch verankerten Bedürfnisse in der und mit der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft nicht erfaßt werden. Die Gesellschaft erscheint folglich nicht als Art und Weise, nicht als Resultat und Bedingung menschlicher Tätigkeit. Das spezifisch Menschliche siedelt Fromm wie Freud auf biologischem Niveau an und reduziert gesellschaftliche Gesetze auf Naturnotwendigkeiten, die zudem mechanistisch interpretiert werden.

Fromms Kompromißversuch zwischen dem von ihm als vereinseitigt abgelehnten behavioristischen Ansatz, der Verhalten reduziert auf Reaktionen auf soziale Umweltreize und der genauso einseitigen Erklärung des menschlichen Verhaltens aus starren, angeborenen Instinkten (Freud, Lorenz) endet demnach in einer zwar weniger starren, doch ebenso metaphysischen Neuauflage von Freuds Biologismus.

8. So berechtigt Fromms Einwände gegen die Metaethik und gegen den Relativismus und Subjektivismus in der Ethik sind, seine Ethik kann nicht als echte Alternative gelten: Durch Verlegen des Ursprungs der Moral in das aus fixen, ahistorisch gefaßten psychischen Bedürfnissen bestehende Wesen des Menschen, naturalisiert, psychologisiert und biologisiert Fromm die Moral. Da er das Individuum metaphysisch als Inkarnation dieses Wesens versteht, wird die Moral subjektiviert und individualisiert. Die Objektivität von moralischen Normen und Werten seiner Ethik entlarvt sich damit als scheinbare. Sie geht nicht aus der sozialen Determiniertheit der Moral hervor, sondern aus ihrer Biologisierung.



9. Fundierte wissenschaftliche Kritik an bürgerlichen Moraltheorien erfordert nicht nur deren Analyse, sie setzt auch die Entwicklung einer "konstruktiven Gegenposition" zu wesentlichen Fragestellungen in der bürgerlichen Ideologie voraus.<sup>3</sup> Daher greife ich im 1. Kapitel die von Fromm behandelte und auch für uns wichtige theoretische Frage nach der Entwicklung und Funktion der Moral auf. Es wird der Versuch unternommen (zumindest in wesentlichen Ansätzen), Entwicklung und Funktion der Moral aus der menschlichen Tätigkeit heraus zu erklären. Die wirkliche Quelle der Moral muß in der durch Tätigkeit vermittelten Dialektik von Individuum und Gesellschaft gesucht werden. Grundlegende und letztlich alle anderen Arten bestimmende Tätigkeit ist die Arbeit.
- Dieser Ansatz gestattet es, Moral als Art der praktisch-geistigen Aneignung der Welt darzustellen.
10. Mit seiner Ethik vollzieht Fromm die in den fünfziger und sechziger Jahren die bürgerliche Ethik charakterisierende "Wende zum Naturalismus" mit. Auch bei ihm findet sich die den Naturalismus in der Ethik kennzeichnende Trennung von allgemeinmenschlicher und konkret-historischer Moral: Das von der Gesellschaft unterdrückte, dem Individuum unbewußte "eigentlich Menschliche" (weil seiner Natur gemäß) verkörpert das moralisch Sein-Sollende. Dieses abstrakte Sollen setzt Fromm als absolut Gutes. Dem steht der gesellschaftlich geprägte Mensch mit seinen irrationalen Bedürfnissen, d. h. der seiner wahren Natur durch die Gesellschaft entfremdete Mensch als absolut Böses gegenüber. Die gesellschaft-

---

<sup>3</sup> Vgl. Hager, K.: Die Gesellschaftswissenschaften vor neuen Aufgaben. Konferenz der Gesellschaftswissenschaftler der DDR am 18. Dezember 1980 in Berlin, Berlin 1981, S. 44



lichen Moralforderungen und -prinzipien, die konkret-historische gelebte Moral also als das Sein, ist nicht mehr vermittelt mit dem im Individuum biologisch fixierten idealisierten Sollen, dem Allgemeinmenschlichen. Fromm widerspiegelt damit die in der kapitalistischen Lebensweise immer deutlicher sichtbar gewordene Kluft zwischen Sein und Sollen, gelebter Moral und moralischem Anspruch der Bourgeoisie. Diese Kluft theoretisch zu schließen vermag er nur vermittels seiner Gesellschaftsutopie. Für die Praxis schlägt er die Psychoanalyse als Heilmittel vor. Sie habe dem Individuum zum Erfassen des Unbewußten und somit zur Selbsterkenntnis zu verhelfen. Die von Fromm und anderen Psychoanalytikern ~~wird~~ als Heilmittel für die Gesellschaft gedachte Therapie vermag vielleicht dem Individuum bei der Verarbeitung, Bewältigung seiner Konflikte mit der Umwelt zu helfen, kann jedoch nichts beitragen zur Lösung der hinter den psychischen Phänomenen liegenden ökonomischen Widersprüche des Kapitalismus. Überhaupt bleibt Fromms Kapitalismuskritik im Moralisieren. Sie kritisiert die bisherige gesellschaftliche Entwicklung vom Standpunkt eines ins Individuum verlegten abstrakten Ideals. Folge ist ein teleologisches Geschichtsbild.

11. Der Versuch, menschliche Vernunft und Autorität der Persönlichkeit wieder in ihre Rechte einsetzen zu wollen, führt Fromm zur Verabsolutierung des Individuums, zum Rücksug auf dessen Innerlichkeit. Durch Reduktion gesellschaftlicher auf biologische Gesetze, der Bedingungen der Wahl auf ihre psychische Seite, wird Freiheit in ein psychologisches Problem verwandelt. Fromm versteht Freiheit vor allem als "Freiheit von" (d. h. von Bindungen). Dies äußert sich auch in seiner Definition der "Freiheit zu". Freiheit erscheint damit als Fähigkeit des Menschen, sich selbst zu bestimmen. Die aus ihren sozialen Bezügen gelöste Persönlichkeit ist



nur in der Besinnung auf sich selbst, im existentialistischen Akt der Selbstwahl bei sich, nicht entfremdet. Entscheidungsfreiheit ist Freiheit der Wahl, d. h. Wahl seiner selbst, Annahme des Guten in sich, das von der Gesellschaft unterdrückt wird.

Fromms vorgeblicher Determinismus stellt daher nichts anderes als eine subjektiv-idealistische, existenzphilosophische Konstruktion dar. Dahinter (wie auch seinen Vorschlägen eines "humanistischen Sozialismus") kommt der kleinbürgerliche Protest, die Rebellion gegen die Zwänge des Imperialismus, die zu Zwängen jeglicher Gesellschaft verabsolutiert werden sowie die Ohnmacht gegenüber dem objektiven Gang der Geschichte zum Vorschein.